

KINDER-UNI

Zum Abschluss knallt es gewaltig im Audimax

Bei der letzten Kinder-Uni in diesem Semester wurde es noch einmal richtig laut. Professor Uwe Hartmann brachte viele spannende Experimente mit.



VON MARTINA KIND

Saarbrücken Feuer, Hurrikane und echte Blitze – im Audimax ging es am Mittwoch ziemlich turbulent zu. Gefährlich war es bei der letzten Vorlesung der Kinder-Uni in diesem Semester aber nicht. Ganz im Gegenteil: Neben Wirbelstürmen löste Professor Uwe Hartmann richtige Begeisterungstürme bei seinen jungen Studenten aus. Denn der Physiker hat nicht nur viele spannende Experimente, sondern auch etwas ganz Besonderes mitgebracht: Apus, den einzigen automatischen Professor der Universität des Saarlandes. Gemeinsam haben die Kinder mit seiner Hilfe eines von vielen Geheimnissen dieser Welt gelüftet – wie Spielzeuge eigentlich funktionieren.

Was ein Bumerang ist, das weiß jeder. Zumindest hat jeder schon einmal davon gehört. „Ein Bumerang ist ein Wurfholz, das wieder zu der Person, die es in die Luft schleudert, zurückfliegen soll, wenn es richtig geworfen wird“, erklärt der Physiker. Aber stimmt das wirklich? Das lässt sich doch leicht testen! Ehe sich die Kinderuni-Studenten versehen, fliegt auch schon ein Bumerang über ihre Köpfe hinweg – und wieder zurück. Wie schafft er das und warum kann ein einfaches Stück Holz das nicht? Da ist Apus' Hilfe gefragt, denn der ist schließlich außergewöhnlich intelligent und versteht sich bestens darauf, Rätsel zu lösen.

So bestehe ein Bumerang aus zwei oder mehreren Flügeln, die an die Tragflächen eines Flugzeuges erinnern. Wenn der Bumerang nun richtig in die Luft geworfen werde, wirken verschiedene Kräfte auf diese Flügel. Die führten dann auch dazu, dass sich der Bumerang nicht nur nach vorne bewege, sondern gleichzeitig einen Kreis beschreibe – und damit auch wieder zu seinem Werfer zurückkehrt, erklärt Apus.

Doch es flog nicht nur ein Bumerang durch den Hörsaal, Professor Hartmann brachte auch einen Wirbelsturm in einer Flasche zum Wüten und erzeugte mit einer sogenannten Influenzmaschine echte Blitze, die richtig laut knallten. Da hätte es der eine oder andere schon mit der Angst zu tun bekommen können. Doch die Studenten bei der Kinder-Uni lassen sich nicht so leicht verunsichern, sie klatschten bei der Vorführung aufgeregt in die Hände. Die Blitze, die Professor Hartmann erzeugte, waren im Gegensatz zu denen bei einem echten Gewitter zwar sehr klein, doch nicht minder gefährlich. Den Finger dürfe man nicht in eine solche Maschine halten. Ein Experiment, das nichts mit einem klassischen Spielzeug zu tun hat und das man zu Hause auch nicht nachmachen kann, sparte sich der Physiker aber bis zum Schluss seiner Vorlesung auf.

Können einem Menschen wirklich die Haare zu Berge stehen, so wie es eine alte Redewendung besagt? „Und ob sie das können!“, versichert Uwe Hartmann. Auf einen Beweis müssen seine Zuhörer nicht lange warten. Hartmanns „Versuchsperson“ Violetta, eine echte Studentin an der Uni, tritt an eine Maschine, auf der eine große, silberne Kugel sitzt. „Die mag vielleicht harmlos ausschauen, doch hat sie es ganz schön in sich. Denn dieser sogenannte Bandgenerator kann sehr hohe elektrische Spannungen erzeugen. Und Elektrizität ist auch das, was wir jetzt in Violetta bringen wollen“, erklärt Hartmann. Keine besonders beruhigenden Worte für Violetta, die diese Maschine gleich berühren soll.

Violetta ist aber sehr mutig und tut es dennoch. Es dauert nicht lange, bis sich ihre Haare langsam nach oben stellen, sie allmählich dem Struwelpeter Konkurrenz macht – und



Helin, Konstanze und Stella (v.l.) lassen sich bei der Kinder-Uni von Professor Uwe Hartmann zeigen, wie ein Strudel entsteht.

FOTO: IRIS MARIA MAURER

das gesamte Audimax schließlich in schallendes Gelächter ausbricht. Auch hier ist Apus schnell wieder zur Stelle, um eine Erklärung für Violettas neue, ausgefallene Frisur zu liefern. Das, so weiß Apus, liege daran, dass der Bandgenerator positive und negative elektrische Ladungen erzeuge. Wer diese Kugel nun anfasse, der Sorge dafür, dass er selbst elektrisch aufgeladen wird. Das gefällt dem Körper – und vor allem den Haaren – aber gar nicht. Am Ende führen diese elektrischen Ladungen dazu, dass sich die Haare sträuben.

Wer sich alle Experimente, die Professor Hartmann in seiner Vorlesung vorgeführt hat, noch einmal genauer anschauen möchte, der kann das auf dem Youtube-Kanal der Kinder-Uni tun. Dort findet ihr auch alle anderen Vorlesungen aus den vergangenen Semestern. www.kinderuni.saarland

Nach der Vorlesung



Lea
9 Jahre

„Die Vorlesung war echt toll“, findet Lea. Besonders gut haben ihr die vielen Experimente von Professor Hartmann gefallen.



Johanna
9 Jahre

Johanna hat heute gelernt, dass einem Menschen wirklich die Haare zu Kopf stehen können. „Das war richtig lustig“, berichtet die Neunjährige.



Ellenore
9 Jahre

„Spielzeuge können viel spannender sein, als sie auf den ersten Blick aussehen“, erzählt Ellenore. Sie fand die Vorlesung sehr schön.



Benjamin
9 Jahre

Benjamin hat heute gelernt, dass viel mehr hinter Spielzeugen steckt, als er dachte. „Die Vorlesung war echt interessant“, sagt er.

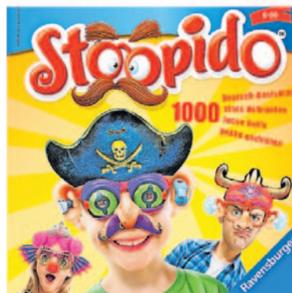
VERLOSUNG

Wer macht sich zum größten Narren?

(red) Bei diesem Spiel macht sich jeder einmal zum Affen: Lachanfänge sind also garantiert. Es beginnt damit, dass jeder Spieler eine Brille aufsetzen muss. Doch dabei bleibt es in der Regel nicht. Denn wer zu langsam ist und nicht als Erster das Symbol, das auf dem Würfel abgebildet ist, auf der Klatschkarte wiederfindet, der wird bestraft. Und zwar mit zusätzlichen Maskenteilen, die an der Brille befestigt werden – ob Drachenhörner, Clownsnase, Wikingerhelm oder Monsteraugen. Das kann am Ende ziemlich verrückt aussehen.

Wir verlosen heute das Spiel „Stoppido“. Sende, um an der Verlosung teilzunehmen, bis zum 2. Februar

eine Postkarte mit dem Stichwort „Verrückt“ an die SZ-Redaktion Kinder, Gutenbergstraße 11-23, 66117 Saarbrücken. Viel Erfolg.



WITZE

Peter und Paul machen eine Kreuzfahrt. Als sie abends in die Koje gehen, zieht Paul ein Damennachthemd an. „Was um Himmels willen soll denn das?“ – „Na, was wohl: Frauen und Kinder werden zuerst gerettet, wenn das Schiff untergeht!“

Marianne spielt jeden Tag Klavier. „Du übst aber viel“, wundert sich ihr Freund. „Tja, man muss nur wissen, was man wirklich will.“ – „Und was willst du wirklich?“ – „Die Wohnung nebenan.“

„Herr Meier, ich habe Sie beobachtet. Sie sind allein diese Woche fünf Mal zu spät gekommen. Was denken Sie sich eigentlich?“ Darauf Meier: „Ich denke, heute muss Freitag sein.“

Niklas will mit seinem Wagen die Wüste durchqueren. Als er an eine

Tankstelle kommt, liest er folgendes Plakat: „Zögern Sie nicht, Ihren Tank hier aufzufüllen. Bei den nächsten Tankstellen handelt es sich nur um eine Fata Morgana.“

Die kleine Kristina hat Probleme mit dem Rechnen. Als ihre Mutter ihr hilft, gibt sie ihr den Tipp: „Nimm doch die Finger zur Hilfe.“ Darauf die kleine Kristina: „Wir in der Schule rechnen mit dem Kopf und nicht mit den Fingern!“

Auf dem Polizeirevier. „So, Ihr Hund ist also entlaufen, wie heißt er und wie sieht er aus?“ – „Es ist ein großer, schwarzer Labrador und wenn man ihn ‚Bello‘ ruft und er nicht kommt, dann ist er es.“

Draculas Söhnchen kommt eines Tages wütend aus der Schule: „Ich muss schon wieder 100-mal

schreiben, ‚Ich darf andere nicht mehr kratzen.‘“ – „Das geschieht dir recht“, sagt Dracula, „wie oft habe ich dir schon gesagt, dass du beißen sollst!“

Marko kommt mit völlig zerrissenen Kleidern nach Hause, von oben bis unten mit Schlamm und Schmutz beschmiert. Triumphierend erklärt er seiner entsetzten Mutter: „Ich habe heute auf meinem Schulweg eine ganz tolle Abkürzung gefunden!“

Sagt der Reiseführer in Ägypten zu einer Gruppe von Touristen: „Hier in dieser großen Urne ist die Asche des Pharaos Ramses des Zweiten aufbewahrt!“ Der rüstige Herr Schmitt sieht sich die Urne genau an und meint dann erstaunt: „Mensch, hat der alte Pharao tatsächlich so viel geraucht?“

KLECKS KLEVER

Spannendes zum Thema Wasser

(sjn) Wer schon immer einmal wissen wollte, wo unser Trinkwasser eigentlich herkommt und wohin das Abwasser fließt, der kann einen Blick auf die Seite klassewasser.de werfen. Paula Platsch und ihre Freunde erklären euch alles rund ums Thema Wasser. Dabei gibt es auch tolle Hörspiele auf die Ohren. Ein kleines Wasserwörterbuch zeigt euch außerdem, wie man „Ich habe Durst“ auf Französisch sagt oder wie „Ich bade, bis ich schrumpelig bin“ auf Englisch klingt. Und bei einem Quiz könnt ihr euer Wissen gleich austesten. www.klassewasser.de

Produktion dieser Seite:
Martina Kind
Peter Bylda

KLECKS-KLEVER-COMIC

